

Spenden gehen ans Hospiz

42 Teilnehmer beim FE-Sibylla-Radfahren / Wetter spielte mit

Ettlingen (ak). Nachdem das traditionelle Sibylla-Radfahren am 1. Mai des vergangenen Jahres buchstäblich ins Wasser gefallen war, hatte die Unabhängige Wählervereinigung „Für Ettlingen-FE“, welche die Radtour zusammen mit dem Kulturamt der Stadt Ettlingen organisierte, in diesem Jahr wesentlich mehr Glück mit dem Wetter. Just in dem Moment, als sich die ersten der insgesamt 42 Teilnehmer vom Ausgangspunkt vor dem Ettlinger Schloss auf die knapp 44 Kilometer lange Strecke begaben, stoppte der Regen und die Sonne kam zum Vorschein. Der Weg führte die Ausflügler im Alter von acht bis 86 Jahren über Ettlingenweiher, Oberweiher, Malsch und Kuppenheim zum Schloss Favorite bei Rastatt, wo wieder Gottesdienst war, und zurück.

Ganz spontan dazu entschieden den Vormittag des Himmelfahrtstags im Sattel seines Drahtesels zu verbringen, hatte sich unter anderem der 71-jährige Karl-Heinz Löbe aus Ettlingen, der ein ebenso begeisterter Fahrradfahrer ist, wie Beate Höpfner, für die es bereits die zweite Teilnahme am Sibylla-Radfahren war. „Als ich gesehen habe, dass der Regen aufhört, stand für mich fest, dass ich mitfahre“, erklärte die 54-jährige Ettlingen. Für den Hingucker schlechthin sorgte Tobias Krieger aus Karlsruhe auf seinem Hochrad. Der 46-jährige Oldtimerfan der seit acht Jahren Hochrad fährt befand sich nach einem Trip in die

Pfalz bereits wieder auf dem Heimweg in die Fächerstadt, als er die Wegweiser der Veranstaltung sah und sich kurzerhand in die Teilnehmerliste eintrug.

Fast schon ein Pflichtterminus war das Sibylla-Radfahren, das in den 80er Jahren vom ehemaligen Ettlinger Oberbürgermeister Erwin Vetter und Pfarrer Doll ins Leben gerufen wurde, für Familie Schaaf aus Waldbrunn: „Da sowohl meine Frau Irene, als auch meine Tochter Katja und ich begeisterte Tourenfahrer

sind, haben wir darauf gehofft, dass das Wetter mitspielt und wir uns auf den Weg machen können“, freute sich Jürgen Schaaf über die frühlingshafte Witterung. Auch die Ettlinger Familie Karcher war von der Sibylla-Radtour begeistert, nicht zuletzt weil der Erlös aus Spenden – auf eine Startgebühr war verzichtet worden – an das Hospiz Arista geht, aber auch weil sie als größte Familie einen Essensgutschein über 100 Euro gewannen. Viele Sponsoren hatten Geschenke an die Teilnehmer ermöglicht.

Zufrieden zeigte sich auch der Vorsitzende der FE, Paul Schreiber, der für das kommende Jahr erneut auf einen regeren Zuspruch der Rad fahrenden Bevölkerung hofft, damit die Tradition des Sibylla-Radfahrens erhalten bleibt. Wie Schreiber mitteilte, waren 254 Euro zusammengekommen, die FE auf 350 Euro fürs Hospiz aufstocken will.

Für manche ist
es ein Pflichtterminus



DIE KARCHERS waren die größte Familie beim Sibylla-Radfahren von FE nach Schloss Favorite am Maifeiertag. Die Organisatoren hatten Glück mit dem Wetter.

Foto: ak